

Volkstimme

Einzelnummer 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., Br. Straußeng. 17.
Fernpr. 6002. Sprechstunde täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Kreise) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonn- und Feiertags in Halle a. S., Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“, sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauenwelt“ und „Für die arbeitende Jugend“.

Verlag v. G. Pfeiffer: Halle, Gr. Ulrichstr. 27.
Fernpr. 5407. Postkassenschein Nr. 11092

Nr. 214

Bezugspreis: Durch Austräger zugestellt monatlich 6,00 Mk., einschließlich Porto. Für Abnehmer 5,50 Mk. Durch Postweg im Vorauszahl. 6,00 Mk., monatlich 6,00 Mk. einschließlich Porto.

Halle, Dienstag, den 13. September 1921

Anzeigenpreis: 100 wochentagl. Anzeigenzeilen kosten das Minimum 60 Pf., bezüglichen Reklame im dreizehntägigen Betrag 2,50 Mk. Schluss der Anzeigen-Aufnahme für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr.

5. Jahrgang

Freie Bahn in Bayern.

Aus München kommt die amtliche Nachricht: Das gesamte Staatsministerium hat in seiner heutigen Sitzung die Lage erörtert und ist schließlich zurückgetreten. Die Minister führen bei der Bildung eines neuen Kabinetts die Gesichtspunkte, — Dieser Schritt war notwendig, nachdem schon gestern der Rücktritt der beiden früheren Reaktionsäre des Ministerpräsidenten Kahr und des deutschnationalen Justizministers Roth, bekannt geworden war. Jetzt fehlt nur noch Pöhlner, der Polizeipräsident.

Lange genug hat die Herrschaft der Helfershelfer eines Kapp und Ludendorff gebauet. Lange genug haben sie über das bayerische Volk ein „Gewaltregiment“ in bester Art ausgeübt, wenn sie es auch auf gereifene Art und Weise verstanden, sich ein parlamentarisches Mäntelchen umzuhängen. Immer unverfälschter wurde unter der Herrschaft dieses Ministeriums das Auftreten der Agitatoren aller rechtsstehenden Parteien, immer unverfälschter auch das Benehmen der Rätegelehrten, sondern aus Brechen eingewanderten Militaristen. Dieser linke Geist drohte nicht nur alle Freiheit in Bayern zu ersticken, er wollte auf allen Wegen sich auch über ganz Deutschland ausbreiten. Diese Entwicklung, die alle deutschnationalen Herzen, namentlich diejenigen in der „Salischen Zeitung“, in höchster Wonne erschauern ließ, hat nun ihr Ende gefunden.

Der Rücktritt des Ministeriums Kahr eröffnet die Möglichkeit einer friedlichen Entwicklung, nicht allein in Bayern, sondern im ganzen Reich. Dieses hoffentlich für immer gelungene Regime ist die wirksamste, die schwerste Gefahr in Deutschlands noch tausend Unfreiheiten bedrohenden Umständen erlösend. Dem Ruf, den die Reaktionsäre erheben: „Rück zu Kahr“, stellen alle vernünftig denkenden Menschen den anderen Ruf entgegen: „Nie und nimmer wieder ein Kahr.“

Mit dem Rücktritt des alten Ministeriums hat nun zwar der drohende Konflikt zwischen Reich und Bayern eine starke Entspannung gefunden, aber er ist damit noch nicht gelöst. Der bayerische Landtag hat zu dieser ganzen Angelegenheit noch nicht gesprochen. Es waren nur die Verhandlungen seines fändigen Ausschusses und die Föschung eines von Kahr gestellten und die Reichsregierung genehmigten Antrages durch ihn, die die Bombe zum Klagen brachten. Wie aber wird sich der Landtag selbst dazu stellen, wenn er nun notwendigerweise bald zusammenzutreten muß?

Da bedeutet es eine gewisse Beruhigung, was dem „Vorwärts“ aus München geschrieben wird, also von einer Seite, die unterrichtet sein muß und die Verhältnisse beurteilen kann. In dieser Zukunft heißt es:

„Die Umstände aber, die zu einer Abkehr selbst der bürgerlichen Mitte, mit Ausnahme der bayerischen Reichsradikalen, von dem Ministerium Kahr geführt haben, sind so bedeutungsvoll für die Beurteilung des Reichsregimentes, daß sie die Reichsregierung und jeden wahren Freund der Republik überzeugen müssen, daß hier im Interesse des Reichsgangesen kräftig zugegriffen werden muß, um den Giftstoff im Körper des deutschen Freistaates gründlich auszuheilen.“

Nach Rückkehr des parlamentarischen Führers der Berliner Delegation, Held, bildete sich zwischen diesem und Kahr ein immer schärferer Gegensatz heraus.

Von einwandfreier und gut informierter Seite erfahren wir, daß Kahr über das von Held überbrachte Kompromißentwurf, daß andererseits Held von vornherein sein Gehörnis daraus machte, daß er mit oder ohne Kahr eine Verständigung mit dem Reich herbeiführen werde. Er hat Kahr, im nationalistischen Interesse auf seinem Posten zu bleiben und durch sein Ausbleiben nicht den Anlaß zu schweren inneren Erschütterungen zu geben.

Von der ersten Berichterstattung des Abgeordneten Held am Freitag mittag ab datiert nun das unablässige Bestreben des Ministerpräsidenten und seines Anhangs, eine „Unterwerfung unter das Berliner Diktat“ zu verhindern.

Der Gegenfall Kahr-Held tritt mit aller Deutlichkeit aus Helds Gründungsrede im Landtagsausfluß zutage, wobei Held ausführte: „Wir haben in Bayern eben doch nicht irgendein Verhältniß zur Lebensnotwendigkeit des Reiches gehabt! Es ist für die Reichsregierung nicht leicht, den Schritt, den sie einmal getan hat, zurückzuführen. Wir müssen auch dafür Verständnis haben.“ Schließlich gebrauchte er als Eingangsbeleg den eigenen Fehler das Eigentumswort, das bisher in der bayerischen Presse Ministerpräsident Kahr geschmäht hatte: „Bayerische Vorseinsigkeit.“

Verständigt wurde das Auftreten Helds durch sein Abzügen an von Pöhlner mit den Worten: „Auch wir übersehen die Duldung der gegenwärtigen Katastrophe und wünschen dringend, daß hier eine glückseligste Behandlung eintritt.“

Wir erleben aus dieser Zukunft, daß in den weitesten Kreisen in Bayern sich also eine entschiedene Abkehr von der bisherigen, gewalttätigen Kahrpolitik durchsetzt,

mögen auch die preußischen Reaktionsäre das Gegenteil behaupten, mögen auch die Reichsbehörden noch eine abwertende Stellung einnehmen.

An eines kann man aber bei dieser ganzen Angelegenheit nicht vorbeigehen, das ist die Haltung der kommunistischen Presse. Sie benutzt auch diese ernste Situation zu einer ihrer üblichen Verleumdungen und stellt den Konflikt zwischen Reich und Bayern in demselben Lichte dar, wie es die deutschnationalen Presse tut. Sie sieht gegen eine Verständigung zwischen den Kappregenern und der Reichsregierung und läßt schon wieder die Meinung erkennen, in demselben Ton zu verfallen, wie ihn die „Rote Fahne“ nach dem 17. März dieses Jahres anfang. Wieder legen beide Seiten, die kommunistische und die deutschnationalen, Kapital aus der Ungelegenheit zu schlagen. Doch die übergroße Mehrheit des Volkes wird sich entschlossen dafür einsetzen, daß die Möglichkeit einer friedlichen Entwicklung, wie sie sich durch den Rücktritt des bayerischen Kabinetts eröffnet hat, nicht wieder durch das gewissenlose Treiben von rechts und links zerstört wird.

Kahr und Held.

NZ. Wie wir aus guter Quelle erfahren, ist der Rücktritt des bayerischen Ministerpräsidenten von Kahr nur allem auf die Haltung des Reichsrats Held, des Vorsitzenden der Bayerischen Volkspartei, zurückzuführen. Geheimrat Held soll, nach einer Aussprache mit Zentrumsfreunden in Berlin, die Überzeugung gewonnen haben, daß der bayerische Konflikt mit der Reichsregierung unter allen Umständen friedlich gelöst werden müsse, wenn nicht unabsehbarer Schaden eintreten solle. Er hat sich infolgedessen verpflichtet, an der Verständigungsformel festzuhalten und von Herrn Kahr zu verlangen, daß er sie annehme. Auch soll Geheimrat Held sich bereit erklärt haben, die Ratssogeschäft des Herrn von Kahr zu übernehmen, falls dieser zurückträte. Dieser Rücktritt ist inangestrichelt und damit zu rechnen haben, daß die bayerische Sorge des Deutschen Reichs ihren akuten Charakter verliert.

Sachen für die Reichsregierung.

Dresden, 13. Sept. (M. Z. B.) Im Landtagsausfluß erfolgte gestern durch sozialistische Stimmenmehrheit die Ablehnung des bürgerlichen Antrages auf Aufhebung der sächsischen Verordnung zur Bekämpfung der Reichspräsidenten. Gleichzeitig wurde der Antrag abgelehnt, in Berlin auf Aufhebung der Reichsverordnung hinzuwirken.

„Von Hiltferding bis Richtig.“

NZ. Die Berliner Nachrichten-Zentrale hatte vor einigen Tagen bereits mitgeteilt, daß in dem Arbeitsausschuß, den der Reparationsausfluß des Reichswirtschaftsrates zur Durcharbeitung der Bestehungsverträge eingesetzt hatte, eine Verständigung zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zu erwarten sei. Diese Verständigung ist inzwischen Tatsache geworden; sie erstreckt sich aber nicht nur auf die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Fraktion, auch die Vertreter der „A. Abteilung“ haben sich dieser Verständigung angeschlossen, so daß sie in der Tat, wie das der preussische Ministerpräsident Segerwald dieser Tage gewünscht hatte, „von Richtig bis Hiltferding“ geht. Inzwischen hat der Reparationsausfluß die Arbeit seines Unterausschusses aufgegeben und es ist sicher, daß der Reichswirtschaftsrat selber in seiner am Montag begonnenen Plenartagung sich auf denselben Standpunkt stellen wird. Vielleicht wird die Stellungnahme des Reichswirtschaftsrates in dieser Frage insofern von großem Nutzen für das deutsche Volk sein, als sie mit dem betriebl. Arbeitsausschuß in Verbindung zu werden, wenn man damit rechnen dürfte, daß sie unter dem Schlagwort: „Die Bourgeoisie — die Proletariat!“ erfolgte. Eine solche Trennung des deutschen Volkes wäre unerträglich, da nur Zusammenarbeit und Ausgleich der Interessen verhindern können, daß Deutschland an den Folgen des Krieges und der Niederlage zugrunde geht.

Deutschböhmisches-kommunistischer Landfriedensbruch.

Vor dem Memminger Volksgericht werden sich am 14. September und an den folgenden Tagen wegen Landfriedensbruchs der praktische Arzt Dr. Scius, Führer der deutschböhmisches Ortsgruppe, und Stadtrat Mohring, Führer der kommunistischen Partei Memmings, sowie weitere elf Angeklagte zu verantworten haben. Die Jugenschaft betragt nicht als dreißig.

Durch einen am Nürnberg nach Memminger übergebenen praktischen Arzt, Dr. Scius, ist gegen die jüdische Bewohnerchaft Memmings seit langem planmäßige eine Judenhetze in Szene gesetzt worden. Der äußere Anlaß zu

den Krawallen am 6. August bildete die in allen Teilen Deutschlands vorhandene gewaltige Lebensmittelverknappung. Am 5. August rief Dr. Scius den Stadtrat Mohring an, den Führer der christlichen Gewerkschaften, zu sich und forderte ihn auf, mit seinen Arbeitern gegen den Butterjuridiktur verdächtigen Käsefabrikanten Rosenbaum zu demonstrieren und den Laden recht gehörig zu verprügeln. Mohring schickte ab und warnte vor dem einseitigen Aufbegehren. Mehr Erfolg hatte der deutschböhmisches Führer bei dem linksradikalen Barmer. Dr. Scius beschickte ihn mit einem der Wohnung Rosenbaums gegen überliegenden Hause.

Genau nach dem vorbereiteten Plane führten Volksmessen gegen die Villa Rosenbaums am Nachmittag des 6. August an. Die Polizei war machtlos. Eine durch den Staatsanwalt schnell verfügte Verhaftung Rosenbaums war nicht genügend, um die erregte Masse zu beschwichtigen, an deren Spitze sich der kommunistische Stadtrat Mohring gestellt hatte. Rosenbaum wurde aus der Villa herausgeholt und unter Mißhandlungen durch die Hauptstrafen der Stadt ins Gefängnis gebracht. Sodann legte die Volksmenge ihr mühtes Treiben fort und belagerte Häuser jüdischer Bewohner, die mit Lebensmitteln nicht das Geringste zu tun haben.

Am folgenden Tage sollte die Hetze fortgesetzt werden. Der Adjutant des deutschböhmisches Führers, der gewaltige Held, verhandelte deshalb mit den Kommunisten. Es wurde jedoch keine Einigung erzielt, weil die Kommunisten gegen alle angeblichen Kriegsgewinnler — ob Jude oder Christ — vorgehen wollten, während Held nur die Judenhetze im Sinne hatte.

Die organisierte Arbeiterchaft Memmings hat sich an dem Landfriedensbruch nicht beteiligt, im Gegenteil, hat sofort die strengsten Maßnahmen verlangt, als sie erfuhr, von wem die Hetze zu durchführenden Zwecken ausging. Wir werden über den Verlauf der Verhandlungen berichten.

Auf der Jagd nach Hehern und Führern.

Ein sehr merkwürdiges Rundschreiben der Deutschnationalen Volkspartei ist unserem Kieler Bruderblatt auf den Tisch gefallen. Eingeleitet wird es mit der Bekanntmachung, daß für die Mitglieder der Partei Kartoffeln zu sozialen Preisen zu haben sind. Dann heißt es in dem Schreiben:

„Deutschnationaler Arbeiterverband in Kiel bittet, die Namen von Arbeitern zu nennen: 1. Solche, die wahrscheinlich bürgerlichen Aufständigen zugehörig sind. Es tut nichts zur Sache, wenn die Betroffenen zurzeit noch der Sozialdemokratischen Partei angehören. 2. Solche, die als sozialdemokratische Heher und Führer bekannt sind.“

Außer dem Namen ist der Wohnort und die Arbeitsstätte anzugeben. Die Sache ist äußerst wichtig, da eine große Menge von Arbeitern zu Mund beschliffen wird.“ Unterzeichnet ist das Schreiben von einem Graf Salom als Vorsitzenden und dem Geschäftsführer Morit. Die Deutschnationalen sind augenblicklich sehr stark damit beschäftigt, den „glänzenden Aufstieg“ ihrer Arbeiterbewegung fröhlich zu fördern. Dazu soll offenbar auch die in Kiel und Lüder im ganzen Reich in Aussicht genommene „großartige Agitation von Mund zu Mund“ dienen. Uns will dabei nur nicht recht einleuchten, warum man neben den Adressen der Arbeiter, die wahrscheinlich bürgerlichen Aufständigen zugehörig sind, auch die genauen Adressen solcher Arbeiter in der Hand bekommen will, die als sozialdemokratische Heher und Führer bekannt sind.“ Beschäftigt man etwa den deutschnationalen Seite einen großen Fez gegen die Arbeiterchaft, indem man die Unternehmer zu einer Säuberung ihrer Betriebe von „sozialdemokratischen Hehern und Führern“ und zu einer Befreiung dieser Stellen mit gelben Sumpflösschen verleiten will? Die organisierte Arbeiterchaft wird zu tun, auf diese deutschnationalen Bewegung ein besonderes Augenmerk zu richten und den besagten Agenten des Großkapitals im gegebenen Moment eine gewöhnliche Antwort zu erteilen.

Mandatsverteilung nach der Thüringer Landtagswahl.

Nach dem nun fast abgeschlossenen Resultat der Wahlen zum thüringischen Landtag wird derselbe fast wie bisher 53 nur 49 Abgeordnete umfassen.

Die Abgeordneten sind wie folgt: S. P. D. 13 (11), H. S. P. 2 (11), R. B. D. 5 (4), Demokraten 3 (4), D. Volkspartei 3 (8), Landbund 8 (11), Deutschnationalen Volkspartei 4 (4). Die Zahlen in Klammern bedeuten die bisherige Stärke der Fraktionen. Die S. P. D. gewinnt somit 2 Mandate, die R. B. D. 1 Mandat. Die bürgerlichen Parteien verlieren insgesamt 4 Sitze.

waren die einzige Organisation, die gegen Arbeitsgeber und den Nationalismus, der sich bis tief in die Reihen der Arbeiterklasse ausbreitete, Front gemacht haben.
Die fortschrittliche Arbeiterkraft macht eine Krise durch, wie sie noch niemals in der Welt erlebt wurde. Die Reaktion will mit allen Mitteln die Stützkräfte der Arbeiterkraft zerstückeln. Die französische Arbeiterorganisation umfasst 600 000 Arbeiter. Die Metallarbeiter hatten 300 000 Arbeiter organisiert, jetzt sind es aber nur noch 50 000. (Zusatz: Moskau) Die Reaktion ist so mächtig, wie nie in Frankreich. Die Bauarbeiter und Zettlarbeiterorganisationen sind zerstückelt und gestürzt.

Nachdem die Euch, das Euer Kongress die Einigkeit der deutschen Metallarbeiter und der deutschen Arbeiterbewegung garantiert, damit ich meinen Kollegen in Frankreich sagen kann, es gibt wohl verschiedene Meinungen in der deutschen Bewegung, aber in ihrer Stützkräfte gegen den Kapitalismus ist sie einzig, sie ist geeinigt gegenüber der Reaktion, sie wird sich nicht selbst vernichten. (Wanderer Beifall.)
Darauf tritt man in die Mittagspause ein.

1. Tag. — Nachmittagspause.

Es werden noch weitere Begrüßungsreden entgegengenommen.

Gruppe Budapest faszierte die Verhältnisse in Ungarn. Als er über die Tätigkeit der russischen Kommunisten in Ungarn vor der Diskurs berichtete, ließ er auf Widerspruch bei den Kommunisten. Die organisierten ungarischen Arbeiter seien nicht für die Diskurs geeignet. Diejenigen, die den ungarischen Arbeiter die Freiheit bringen wollten, seien keine Sozialdemokraten gewesen. Während der Proletar-Diktatur hat sich das Meer der Beamten in den Reihen gewaltig erhöht, gearbeitet ist nicht viel worden. (Die Kommunisten unterbrechen den Redner erneut durch Schlußrufe. Schließlich Dithmann verweist ihm schließlich Ruhe: die Gastfreundschaft müsse hochgehalten werden.) Nach dem Sturz der Mächtigkeiten seien die revolutionären Führer ins Ausland geflüchtet, die ungarischen Genossen wären jedoch zu Tausenden in den Kerker geworfen worden. Die internationalen Verhältnisse in Ungarn seien sehr traurig. Redner würdigt den Beratungen des Verbandstages besten Erfolg. (Beifall.)

St. Gallen: Bern berichtet über den Schweizerischen Ingenieur- und Metallarbeiterverband. Auch bei uns wird in allen Versammlungen darüber diskutiert, ob der Weg nach Moskau oder nach Stockholm gehen soll. Das Internationalement und die Reaktion hängen sich auch bei uns fest. Die Regierung würde es sogar, ein Zensurgesetz zu erlassen, wie es ein Diktator nicht gemacht hätte.

Dank: Ausfiedam überbringt die Grüße der holländischen Kollegen. Er verweist darauf, daß die deutschen Arbeiter noch nicht die Hälfte des Lohnes der holländischen Metallarbeiter haben. Da müßte ein Ausgleich geschaffen werden. Die holländische Lohnhöhe könnten aber nicht reduziert werden. Redner wünscht, daß die Einheit des Deutschen Metallarbeiterverbandes erhalten bleibt.

Sieber-Luxemburg begrüßt den Verbandstag namens des dortigen Metallarbeiterverbandes, dessen Entwicklung er schildert.

Für die drei skandinavischen Länder sprach Hansen-Kopenhagen. Auch in den neutralen Ländern liegen die internationalen Verhältnisse sehr düster. In Dänemark ist die Arbeitslosigkeit sehr stark, sie betrage 26 Prozent. Es sehe in Europa sehr schwarz an, ein Zeitpunkt wäre es, daß die gewerkschaftliche Idee überall hineingetragen sei.

Schott-Berlin, Verband der Kupferindustrie Deutschlands, hebt hervor, daß sein Verband bemüht gewesen sei, die neuen gewerkschaftlichen Tagesfragen zu erfassen. Den Leberneuen gewerkschaftlichen Tagesfragen zu erfassen. Der Lebertritt seiner Organisation in den Metallarbeiterverband sei von den Mitgliedern abgelehnt worden. Die Aufgabe der Zukunft muß sein, die Vereinigung herbeizuführen. (Beifall.)
Allers-Hamburg, Verband der Schiffbauarbeiter, betonte, daß in seinem Verband viel Sympathie für die Vereinigung mit dem Metallarbeiterverband vorhanden wäre; die Frage sei aber noch nicht ganz gelöst.

Der englische Dithmann gibt noch Kenntnis von einem längeren Schreiben der englischen Kollegen. Diese behaupten die Periode 1914 bis 1918 und betonen, daß die Solidarität der Metallarbeiter nicht bereit gefestigt war, um die Munitionsherstellung zu verhindern.
Dithmann erwidert die englischen Grüße aufs herzlichste. Die deutschen Metallarbeiter wären bereit, das internationale Band fester zu knüpfen. Er dankt den ausländischen Vertretern für ihre Schilderungen. Diese hätten gezeigt, daß der Krieg mit seinen Wirkungen nicht nur aus getroffen habe, sondern auch die neutralen Länder und die sogenannten Siegerländer.

Da die Mandatsprüfungskommission ihre Arbeiten noch nicht erledigt hat, werden die Verhandlungen um 5 Uhr auf Dienstag vertagt. An die offizielle Sitzung schlossen sich Gratulationsübungen.

Metallarbeiterstreik in Glegen.

In Glegen streikten seit einiger Zeit die Metallarbeiter. Bei einer Sitzung in Herborn, unter Leitung des Regierungsrats Dr. Beigert vom Reichsarbeitsministerium und Mitwirkung des Reichskommissar Meißel (Darmstadt), fanden sich die Arbeitgeber zu grundsätzlichen, den Schiedspruch erweiternden und er-

strebenden Zugeständnissen bereit, die nach Wiederabnahme der Arbeit schnellstens in Beratungen der Arbeitsgemeinschaft in Vertragsform gebracht werden sollen. Die Abstimmung über dieses Ergebnis und über die Beilegung des Streiks fand am Freitag statt. Die zur Weiterführung des Streiks erforderliche Zweidrittelmehrheit ist nicht erreicht. Etwa die Hälfte der Schlichtenden stimmte für die Annahme der genannten Abmachungen und des Schiedspruches. Am Dienstag ist die Arbeitsaufnahme zu erwarten.

Am 9. d. Mts., abends, drang eine größere Menge von Weibern in die Stadt Siegen ein, verurteilte das Gefährdungswert hinzulegen und ging zu St. Lorenz über. Etwa 20 Weibern sind jetzt ausgetrieben. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei auf Seiten der Weibern eine Anzahl von Verwundungen zu verzeichnen waren. Inzwischen war die Gegendspolizei eingetroffen. Am Sonnabend um 6 Uhr abends wiederholten sich die Zusammenstöße. Die Menge erschien vor dem Rathaus und in der Kölner Straße in hundert Zulammenrottung und verlangte die Freilassung der tags zuvor festgenommenen Personen. Es kam soweit, daß die Schupo von der Feuerwaffe und den Handgranaten Gebrauch machte. Dabei wurden ein fünfzehnjähriger Junge getötet und sieben Personen teils schwer, teils leicht verletzt.

Streik in den Berliner Häußlichen Betrieben.

In Berlin sind zwischen Magistrat und einem Teil der Festangestellten der häußlichen Werke Differenzen ausgebrochen, die zu einem Streik führen. Die häußlichen Arbeiter waren dadurch nicht in der Lage, Arbeit zu leisten, zu deren Ausführung die Tätigkeit der Werkmeister und der technischen Angestellten notwendig ist. Die Folge davon war die völlige Stilllegung des Elektrizitätswerks. Dadurch wurde der Straßenbahnverkehr gänzlich zum Stillstand gekommen. Der Streik wurde der fernsprechwerkstatt erwidert. Auf abends 6 Uhr hatte der Magistrat eine Sitzung einberufen, in der beschlossen wurde, in Verhandlungen über einen Tarifvertrag einzutreten und dies den Vertretern der Angestelltenverbände mitzuteilen. Eine spätere Maßnahme besagt dann: Der Streik der Berliner Elektrizitätsarbeiter ist beigelegt, da durch die Bereitschaftserklärung des Reichsarbeitsministeriums, den Vorstoß bei den weiteren Tarifverhandlungen zu übernehmen, das Streikziel erreicht ist.

Mündliche Bekanntmachungen für Eisleben.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Kinderberufsmision der Quäker von Amerika ist es uns noch möglich, eine Anzahl Zugendliche mehr zu besetzen, als es bisher möglich gewesen ist. Wir bitten deshalb alle diejenigen Zugendlichen, männlichen wie weiblichen Geschlechts, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und aus irgend welchem Grunde keinem Berufe nachgehen und somit keine Fortbildungsmöglichkeit besitzen, sich bis Montag, nachmittags 4 Uhr in unserem Wohlfahrtsamt, Herrenstraße 10, Zimmer 9, zu melden, sofern die Arbeit haben an der Kinderberufung teilzunehmen. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.
Der Magistrat, Dr. Waligott.

Das beliebte Paulchen kommt Freitag, den 16. Septbr. persönlich in die C.-T.-Lichtspiele.

Stadt-Theater
Mittwoch, den 14. Sept.
Anf. 7 1/2, Ed. 10 Uhr
Der Barbier von Sevilla
Romische Oper von Rossini.
Donnerstag:
Die Walküre.

MITTELDEUTSCHE Kochkunst-, Hotel- und Gastwirthschaft-Ausstellung
verbunden mit Artiken verwandter Gewerbe,
veranstaltet vom Verein der Gastwirthe von Halle a. d. S. und Umgegend vom 10. bis einschl. 18. September d. J. in Halle a. d. S. in allen Räumen der „Saal-Schlossbrauerei“ und des „Zoologischen Garten“ nebst Nebenbauten.
Tägliche Konzerte. Kochinteressant, Lehrreich für jedermann.
Geöffnet von 9 1/2 bis 8 1/2 Uhr abends; Kassenschluss 7 1/2 Uhr.
Konzert täglich in beiden Lokalen. Eintritt Mk. 3.50 (Steuer abgeloöst).

Ausstellung ZOO. Coburger Hofbräu
Generaldirektor Hermann Käber
Im großen Saal der Coburger Hofbrauerei
täglich von abends 7 Uhr ab
bayerische Volksmusik.

In jeder Stadt, in jedem Ort,
ist Rotstern jetzt das Lösungswort,
in jedem Haushalt putzt man gern
Die Schuhe mit Creme
Rotstern.
Rotsternwerk Mückenberg N.-Laus.

Nähmaschinen
auf Wunsch leichtere Zahlungsbedingungen
Karl Müller Schmeererstraße 1
Stellen finden.

Henko
Herbst's Wafsch-Bleich-Soda
unverwundlich für Wäsche und Hausarbeit
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Elefant ist da! „ZOO“

Zu verkaufen
Gebrauchte
Pianos
wie neu aufgearbeitet,
in großer Auswahl
vorrätig bei
B. Döll.
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Maurer
stellt ein
J. C. Möbus, Baugeschäft, Ammendorf.

Perfekten Hobler
für Werkzeugmaschinen,
der selbständig arbeiten kann, stellt ein
Ammendorfer Maschinen- und eisenfabrik, G. m. b. H., Ammendorf.

Bibliothek neun Mark
erhalten Sie durch das Wirtschaftliche Arbeitnehmerschichtenbuch! Enthält alles, was man täglich Leben rasch wissen muß, z. B.: Verlassung, Friedensvertrag, Heerwesen, Finanzen, Steuergesetze, Eisenbahnwesen, Auswanderung, Unternehmern und Arbeitnehmerverbände, Wirtschaftssysteme, Parteienwesen, Redekunst, Massenpsychologie, Sowjetrussland, Arbeiter- und Angestelltenrecht, Betriebsrätegesetz, Soziale Versicherung, Reichsverfassungsgesetz, Systeme der Volkswirtschaft, Sozialversicherung, Gewinnverteilung, Indexziffern, Taylorsystem, Schulwesen, volkswirtschaftliche Fragen, Valuta, Einkommen usw.
Preis Mark 9.—
Buchhandlung Volkstimme
Gr. Ulrichstrasse 27.

Rotstern
Zu verkaufen
Gebrauchte
Pianos
wie neu aufgearbeitet,
in großer Auswahl
vorrätig bei
B. Döll.
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Lücht. Maurer
für Halle Halle sofort gesucht.
Peretti & Funck, Magdeburg.
Völscherstraße 33.

Schreibwaren, Ansichtskarten, Künstlerkarten
Naumburger Volksbuchhandlung
Markt 10.
Buchhandlung Volkstimme Halle.

Buchhandlung Volkstimme
Gr. Ulrichstrasse 27.

Zu verkaufen
Gebrauchte
Pianos
wie neu aufgearbeitet,
in großer Auswahl
vorrätig bei
B. Döll.
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Freitag, den 16. September 1921: Persönliche Anwesenheit Paul Heidemanns in den C.-T.-Lichtspielen

Freitag, den 16. September 1921: Persönliche Anwesenheit Paul Heidemanns in den C.-T.-Lichtspielen

Betriebs-Angelegenheiten.

Die Mitgliederversammlung des Ostvereins Halle der S. D. findet kommenden Donnerstag, den 15. September, im Stadionsaal u. a. u. abends 8 Uhr statt.

Arbeiter-Jugend Heute abend von 7/8 Uhr bis zur Dinnmierung 7 und 8 Uhr abends. Bei reinerlichem Wetter treffen wir uns in Wilsdorf's Gesellschaftssaal.

Halle und Gaalreiseorte.

Halle, 13. September 1921.

Demokratische Geldkammerung.

Was die „Saale-Zeitung“ ihren Lesern verspricht.

Die „Saale-Zeitung“ hat noch nie im Bereich gefanden, demokratische Grundzüge mit besonderer Hartnäckigkeit zu verteidigen.

Man ist man ja von der demokratischen „Saale-Zeitung“ schon manchen politischen Schnitzer geworden und findet fast nichts mehr dabei, wenn sie, wie gewöhnlich, einen gewissen Geschäftstriebe heraus, sich einer Verhöhnung der Republik und Demokratie schuldig macht.

Was die „Saale-Zeitung“ aber in der Sonntagsausgabe ihren Lesern verspricht, allerdings nur im Stillen - doch manchen aufrechten Demokraten, soweit es solche in Halle gibt, ist in der Halle geläufig.

Was die „Saale-Zeitung“ aber in der Sonntagsausgabe ihren Lesern verspricht, allerdings nur im Stillen - doch manchen aufrechten Demokraten, soweit es solche in Halle gibt, ist in der Halle geläufig.

Als wir diese Titulatur aus der herrlichen kaiserlichen Zeit in der „Saale-Zeitung“ lesen, liegt uns ein komisches Gefühl im Falle auf. Diese Zeit der Demokratie scheint die Revolution gründlich verfallen zu haben.

Geldkammerung.

Kriegs- und polizeilicher Anzeiger.

Der Arbeiter Otto Hermann H. aus Döllnitz wird des schweren Diebstahls angeklagt. Er hat schon am März 1919 eine Geldkammerung von 6 Monaten Gefängnis erhalten.

Die Arbeiter Otto Hermann H. aus Döllnitz wird des schweren Diebstahls angeklagt. Er hat schon am März 1919 eine Geldkammerung von 6 Monaten Gefängnis erhalten.

Die Arbeiter Otto Hermann H. aus Döllnitz wird des schweren Diebstahls angeklagt. Er hat schon am März 1919 eine Geldkammerung von 6 Monaten Gefängnis erhalten.

Die Arbeiter Otto Hermann H. aus Döllnitz wird des schweren Diebstahls angeklagt. Er hat schon am März 1919 eine Geldkammerung von 6 Monaten Gefängnis erhalten.

Die Arbeiter Otto Hermann H. aus Döllnitz wird des schweren Diebstahls angeklagt. Er hat schon am März 1919 eine Geldkammerung von 6 Monaten Gefängnis erhalten.

Die Arbeiter Otto Hermann H. aus Döllnitz wird des schweren Diebstahls angeklagt. Er hat schon am März 1919 eine Geldkammerung von 6 Monaten Gefängnis erhalten.

Die Arbeiter Otto Hermann H. aus Döllnitz wird des schweren Diebstahls angeklagt. Er hat schon am März 1919 eine Geldkammerung von 6 Monaten Gefängnis erhalten.

Die Arbeiter Otto Hermann H. aus Döllnitz wird des schweren Diebstahls angeklagt. Er hat schon am März 1919 eine Geldkammerung von 6 Monaten Gefängnis erhalten.

Die Arbeiter Otto Hermann H. aus Döllnitz wird des schweren Diebstahls angeklagt. Er hat schon am März 1919 eine Geldkammerung von 6 Monaten Gefängnis erhalten.

Nächst darauf, daß die übrigen Mitreisenden sich häufig das Rückgrat mit ausgeblendet haben, weil sie den Ladaergeruch nicht riechen. ...

Das Schultino auf dem Lande.

Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Das Schultino auf dem Lande. Bestandteil ist das Schultino heute bereits in vielen Städten eingeführt, und dieses Umstande ist nicht am so sehr, wie man seine große Bedeutung erkennt.

Provinz und Umgegend.

Die Quänterpeilung in der Provinz Sachsen und in Anhalt.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.

hat eine Neu-Organisation insofern erfahren, als jene Gebiete, die bisher dem Bezirk Berlin angehörien waren, nunmehr festlich dem Bezirk 5, Thüringen, angegliedert worden sind.



Halle
Restaurants, Kaffees, Vergnügungen

Pfeiffer & Haase, Ludwig-Wuchererstr. 76, Ecke Lessingstr. Weinstuben, Gr. Ulrichstr. 39.

3 Könige, A. Streicher, Halle a. S., Kleine Klausstr. 7. Konzert- und Künstlerhaus. Auftreten erster Kräfte. Anfang 7 Uhr.

Fledermaus-Weinstuben und Bar, Gr. Ulrichstr. 44. Täglich Künstler-Konzert. Täglich Künstler-Konzert. Banno Krüger.

Promenaden-Kaffeehaus Café Roland am Leipziger Turm. Täglich Konzert. Täglich Künstler-Konzert.

Prinzess-Theater Schmeerstr. 5. Telefon 2063. Albert Buhlmann.

Modernes Theater Neue Promenade 8, früh Kaiser-Wilhelmshalle. Täglich 7 Uhr Kabarett-Varieté. Täglich 7 Uhr. Vorträge erster Künstler v. Bühne, Kabarett u. Varieté. Sonntags 4 Uhr und Abends 7 Uhr Vorstellung.

Beth's Bunte Bühne Inbergstr. 1, Ecke Gr. Ulrichstr. Direktion Rich. Beth. Fernruf 1066. Erstklassiges Kabarett am Platz 1. und 16. Programmwechsel.

Restaurant „Dachrinne“ Mittelstr. 18. Paulchen Jahr.

Bekleidung, Schuhe, Putz usw.

Gelegenheits-Kaufhaus Schmeerstr. 5, nur 1 Treppe. Jede u. billigste Bezugsquelle in Aussteuer-Wäsche, Hemden für Herren und Damen. Jeden Dienstag: Sonderverkauf zu Engrospreisen.

System Konkurrenzlos, Inhaber: Jakob Kiewit. Herren-, Knaben- und Arbeiterbekleidung. Leipzigerstr. 11.

F. C. Wissel, Halle a. S., Markt 11. En gros. Spezialgeschäft für En detail. Tuche und Schneiderartikel.

A. Boanning, Steinweg 18. Woll-, Weiss- und Kurzwaren. Trikotagen, Kleiderstücke, Busen, Kleiderstoffe.

P. Wolff, Telefon 4315, Steinweg 20a. Manufaktur-, Weiss- und Wollwaren.

Gustav Reinsch, Herren-Kollektion, Markt 25.

S. Biletzky, Günstiges Angebot in Leinen und Baumwollwaren. en gros. en detail. Leipzigerstr. 103, 1. Etg.

Gustav Grimm, Steinweg 38. Kurz-, Weiss- u. Wollwaren. Trikotagen, Strumpfwaren, Handschuhe, Herrenartikel.

C. Barthel, Feine Herrenartikel. Leipzigerstr. 14.

Phil. Högl, Hutmacher, Kl. Ulrichstr. 21.

Leipziger Hut-Preß-Anstalt Paul Blaue, Schmeerstr. 22.

Franz Schmidt, Spezial-Damen-Putz, Geiststr. 15 (Ädler-Apothek). Telefon 4568.

Sirassburger Hutbazar, Leipzigerstr. 15. Herren-Hüte, und Mützen in grosser Auswahl.

Libelle! Kleinkunst-Bühne

Leonhardt & Schlesinger Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte. Grosse Ulrichstr. 13/15.

Theodor Domann, Alleiniger Vertreter des int. Möbel-T.V. für Halle und Umgegend. Ludwig-Wucherer-Str. 30, Fernruf 6256. Möbeltransport - Verpackung - Lagerung.

Teichers Möbelgeschäft, Große Steinstr. 32, 1. Fernsprecher 3875. Einzelne Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen - auch gebrauchte äusserst billig.

Gebr. A. & H. Loesch Gr. Ulrichstr. 36, Steinweg 30, Fernruf 1913. Wollwaren - Trikotagen - Herrenartikel.

Alte Promenade II. Tel. 6492 Dir.: Erich Diester. Jeden 1. und 15. neue Kunststoffe.

Alb. Fritsche, Taubenstr. 25. Telefon 6839 und 4458. en gros **Lederhandlung Masstepperel** en detail

Ständig grosses Lager aller Lederarten für Schuhmacher, Sattler, Pantinen- und Pantoffelmacher, technische Leder, Treibriemen, Möbelleiter, Tischnerleder etc.

Moritz Kade Nachfolger Gross-Destillation und Weinhandlung. Charlottenstr. 11. Gegründet 1841.

Max Ott Steinweg 26. Drogen, Farben, Parfümerien.

Herbert Winkler Nachf. Inhaber: Otto Morke. Zigarren, Zigaretten und Tabak-Import Dessauerstr. 2, am Roßplatz.

C. Fehling Billigste Bezugsquelle für Tabak-Fabrikate. Gr. Steinstr. 84.

N. Fuchs Möbelhaus Gr. Ulrichstr. 59 I., II., III. Etage. Fernruf 1215. Ganze Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Möbel in grosser Auswahl. Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. Kredit auch nach auswärtig.

Th. Pollack Möbelhaus, Grosse Ulrichstr. 3. Gegründet 1841.

Friedrich Schirloth Möbelhaus. Kleine Ulrichstr. 24. Inh.: A. Ebeling, Möbelschmied, Fleischerstr. 30/31. Telefon 2382. Gegr. 1875.

„Reformbad“, Kl. Klausstr. 14. Licht- u. Wasserbehandlung, med. Bäder, Massage.

Fahrrad Krause, Fahrräder u. Ersatzteile, eigene Reparaturwerkstatt. Nur Kl. Ulrichstr. 18a, am Astora. Telefon 3.42.

Adler-Fahrräder Barentänger & Co., Gr. Ulrichstr. 12. Geiststr. 65, Ecke Neumarktstr. Regenschirme, Spazierstöcke, Takapfeifen und Lederwaren.

Max Rädler, Rannlechnerstr. 2. Farben, Lacke für den Haushalt. Emalle-Lack für Küchenmöbel. Fussbodenlackfarbe, über Nacht trocknend (Friedens-Qualität).

Herm. Schmidt, Geiststr. 23. Leder-Ausschnitt und Schuh-Bed.-Artikel.

Buchmann & Co., G. m. b. H., Dessauerstr. 53. Fernruf 1471 u. 4637. Kohlen - Holz - Baumaterialien.

Haring & Strache, Dessauerstr. 51. Telefon 6644. Nutz- u. Grubenböizer Tischer u. Glaserholz.

W. Proppert G. m. b. H. Fernspr. 4540/6000. Messingkuchen-50 Lagerplatz: 1239. W. Köhler-Köln-Brennholz (RSTA).

Wilhelm Schubert's Stempelfabrik Schilder - Gravierungen - Abziehen Leipzigerstr. 38. Fernspr. 4033.

Max Turner, Geiststr. 55, Obere Leipzigerstr. 66. Gegr. 1867. Nur Qualität Solinger Stahlwaren. Schleiferei - Reparaturen.

Emil Herz, Leipzigerstr. 45. Schirme, Stöcke, Pfeifen und Lederwaren.

Herm. Müller I. und ältestes Spezial-Stahlwarenhaus, Gr. Steinstr. 1-2, Leipzigerstr. 20, Schmeerstr. 7-8.

Färberei Galgenberg Dampfwascherei. Chemische Reinigung. Fernruf 6955. Älteste und grösste Wäscherei am Platz. Eigene Läden. Ludwig-Wuchererstr. 7, Niemeyerstr. 13, Markt 13, Gr. Steinstr. 59, Geiststr. 36, Königstr. 25.

Müller's Wasch- und Plättanstalt Fleischerstr. 1, Fernruf 2545. Ecke Geiststr. Spezialität: Feine Herrensträrkewäsche.

Hallesche Beerdigungs-Anstalt „Frieden“ Hermann Gericke. Fleischerstr. 10/11. Telefon Nr. 2557.

Beerdigungs-Anstalt Willy Lütze. Kruckenbergerstr. 7. Gegenüber den Kliniken. Telefon 5920. Eigenes Geschir.

Curt Forberg Gas- und Wasseranlagen. Barlissersstr. 17 - - - - - Telefon 5390. elektr. Anlagen, Ankerreparaturen, Beleuchtungskörper. Geiststr. 28.

K. Rast, H. Voss, Leipziger Strasse 1. Verlobungsringe. Eigene Fabrikation.

R. A. Otto Herrmann, Magdeburgerstr. 9. Grosshandlung in Manufakturwaren.

Kaufe bei Alex Michel.

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan der Volksstimme. (Musterschutz)

Abfahrt der Züge **Naumburg-Weissenfels-Corbetha-Leipzig** u. zurück.

| | | | | | | | | | | | | |
|-------------|----|-------|--------|------|------|-------|-------|------|------|------|------|------|
| Naumburg | ab | 11:24 | 5:11 | 7:25 | 9:10 | 12:09 | 12:28 | 3:37 | 4:10 | 6:08 | 7:14 | 9:28 |
| Weissenfels | | 12:24 | W 5:11 | 7:50 | 9:37 | 12:28 | 12:52 | 3:48 | 4:28 | 6:08 | 7:14 | 9:28 |
| Corbetha | | 12:24 | 4:41 | 6:13 | 8:08 | 9:54 | 1:07 | 4:48 | 5:28 | 6:08 | 7:14 | 9:28 |
| Leipzig | an | 12:29 | 6:02 | 6:18 | 7:38 | 9:13 | 1:04 | 4:52 | 5:14 | 6:03 | 7:08 | 9:11 |

Abfahrt der Züge **Halle-Mücheln-Rössen, Querfurt, Weissenfels, Zeitz** u. zurück.

| | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|------|------|------|------|-------|-------|------|------|------|------|------|
| Halle | ab | 4:48 | 5:43 | 6:07 | 6:57 | 12:23 | 12:57 | 4:39 | 5:08 | 5:58 | 6:41 | 9:02 |
| Mücheln | | 4:48 | 5:30 | 6:30 | 6:57 | 12:24 | 1:18 | 5:00 | 5:29 | 5:49 | 6:41 | 9:02 |
| Rössen | | 4:48 | 5:31 | 6:31 | 6:58 | 12:24 | 1:18 | 5:00 | 5:29 | 5:49 | 6:41 | 9:02 |
| Querfurt | | 4:48 | 5:31 | 6:31 | 6:58 | 12:24 | 1:18 | 5:00 | 5:29 | 5:49 | 6:41 | 9:02 |
| Weissenfels | | 4:48 | 5:31 | 6:31 | 6:58 | 12:24 | 1:18 | 5:00 | 5:29 | 5:49 | 6:41 | 9:02 |
| Zeit <td>an</td> <td>4:48</td> <td>5:31</td> <td>6:31</td> <td>6:58</td> <td>12:24</td> <td>1:18</td> <td>5:00</td> <td>5:29</td> <td>5:49</td> <td>6:41</td> <td>9:02</td> | an | 4:48 | 5:31 | 6:31 | 6:58 | 12:24 | 1:18 | 5:00 | 5:29 | 5:49 | 6:41 | 9:02 |

W. bedeutet: Verkehrt nur Werktags. Die fettgedruckten Ziffern bedeuten D- oder Schnell-, alle anderen Personenzüge. Letztere halten auf allen Zwischenstationen.

Alles wird teurer — S. Weiß bleibt billig.

Paul Richter Steinweg 53. Telefon 2079. Kolonialwaren : Spirituosen : Wein Tabak und Zigarren.

Hermann Hartick, Leipziger Kolonialwaren Spirituosen Weine. F. Baumgärtel, Inh.: H. Zander. Leipziger Drogenlei Lessingstr. 26. Telefon 6340.

Otto Thörmer Kolonialwaren Weine Delikatessen. Telefon 5142 - - - Friedrichsplatz 9.

Sprengel & Rink Delikatessen und Weinlese. Leipzigerstr. 2 - - - - - Telefon 6414.

Paul Schliack Nachf., Geiststr. 13. Inhaber: Otto Stawnow. Bind- u. Schweineschlächterei, Wurstfabrik. Spezialität: Ausschnitt feiner Fleischwaren. Hallesche Ros- und Leberwurst. Telefon 1021.

Hamburger Zigarren-Börse, Brandstätter- & Langemark. Hauptgeschäft: Leipzigerstr. Neue Promenade 16. Zweiggeschäft: Deltischerstr. 3. Preußenhof. Fernspr. 1497-4001. Beste Bezugsquelle f. Wiederverk.

„Brasella“, Zigarettenfabrik. Berlinerstr. 6. - - - - - Telefon 3227. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Heinz Gronenberg, Tabakfabrikate - Grosshandlung. Gr. Ulrichstr. 27. Fernsprecher 4624. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Max Schmidt, Leipzigerstr. 68, Grosses Lager in Zigarren, Zigaretten und Tabaken.

Leipziger Tabakhaus

Telef. 4721. **LETACO** G. m. b. H. Hauptgeschäft: **Mauerstr. 1** am Franckenplatz. 2. Geschäft: Kohlschütterstr. 1, Eingang Reilstr. 3. Geschäft: Triftstr. 5. Gewaltigstes Lager in Zigarren, Zigaretten. Besonders große Spezialität: **Rauchtabak.**

Karl Schneider, Gr. Ulrichstr. 25. Ecke Alte Promenade. Zigarren-Spezial-Geschäft. Tel. 2339.

G. Hennicke, Zigarren-Börse. Billig und gut. Berlinerstr. 32, gegenüber der Turnhalle.

Emil Friedrich, Zigarren-Versandhaus en gros en detail. Friesenstr. 22. Telefon 2721.

Max Schurig, Zigarren Zigaretten - und Tabake. Friedrichsplatz 4, Ecke Albrechtstrasse.

Tabakbörse Kurt Hafermalz, Zigarren, Zigaretten und Tabake. Preiswert und gut. Kohlschütterstr. 9.

Paul Schmidt, Zigarren- u. Zigaretten-Importeur. Triftstr. 5. Geiststr. 22. Telefon 4819.

G. Schnabel, Inh. Paul Rost, Fluss- u. Seefischhandlung. Telefon 2728. Nur Bernburgerstr. 17.

Alfr. Nürnberg Obst und Süßfrüchte. Leipzigerstr. 45.

Carl Brühl Zigarren, Zigaretten, Tabake. Sternstr. 5.

Tabakhaus Albrecht, Geiststr. 15.

F. W. Gruppe Marktplatz 15. Zigarren, Postkart., Romane

Albert Mennicke, Gr. Steinstr. 62. Uhren- u. Goldwarenhaus. Vorratig, Bezugsquelle alle Uhren- u. Goldwaren. Eigene Uhren- und Goldschmiedewerkstätten.

G. Vester G. m. b. H. Bahnspedition u. Möbeltransport. Telefon 7901.

J. Braunsdorf Herrenartikel, Ballstr. 133. Ecker Ludw.-Wuchererstr.

Aug. Laue, Leipzigerstr. 47. Wäscheleinen.